

## 49. Himmel, was für eine geistige Vorstellung!

Allzu früh waren die Ferien zu Ende, und das neue Semester fing an.

Es sei denn, natürlich, man mag den Unterricht. Dann würde man Freudensprünge machen, dass das 3. Semester auf der OFUM angefangen hat. Aber selbst der hingebungsvollste Student wäre vermutlich mit dem ersten Fach dieses Semesters nicht glücklich gewesen. Oder, genauer gesagt, mit dem *Lehrer*.

„SIE schon wieder?“ stöhnte die gesamte Klasse, als der Lehrer für „*Ach, kein ‚Kumpel‘ hier: Sprachen in Mitteleerde*“ den Hörsaal betrat. Selbst Celebrían und Arien schauten wachsam drein.

„Ja, wieder einmal sollen Sie alle das Vergnügen mit mir als Lehrer haben.“ versicherte Elrond. „Ich bin sicher, Sie sind allesamt so aufgereggt wie ich.“

„Ich bin froh!“ protestierte Sorne.

„Ich nicht.“ gab Elrond zurück. „Nun... das Fach beschäftigt sich mit den Sprachen von Mitteleerde. Wir werden kurz die vielen gesprochenen Sprachen streifen, genauso wie die Dinge, die wir *nicht* sagen. Ich meine Ihren modernen Slang, meine Studenten. Wenn jemand solche Worte in dieser Klasse ausspricht, werden Celedrian und Elond entzückt sein, demjenigen beizubringen, wie man anständig auf Mittererde-Art schreit.“

Die Klasse stöhnte.

„Das erklärt die lange Buchliste.“ murmelte Lillian. „Ich dachte schon, ich hätte versehentlich die Aufstellung gekriegt, welche Bücher in der Bibliothek neu zur Verfügung stehen.“

„Nein, *die* ist kürzer.“ antwortete Himlaithiel.

Lina lächelte bloß. Elrond hatte sie gestern um Rat gefragt, was er anziehen sollte („Purpur oder Gelb? Was sieht am furchterregendsten aus?“), also hatte sie eine deutliche Ahnung gehabt, dass er der Lehrer sein würde.

„Wir werden mit der Sprache der Menschen anfangen.“ fuhr Elrond fort (und er hatte sich für Purpur entschieden).

„Oh, Englisch?“ sagte ein Student, der die Kardinalsregel in Elronds Unterricht vergaß: „*Nie mit irgendetwas in Elronds Klasse herausplatzen, sonst kriegst du es zurück.*“

„Nein.“ sagte Elrond durch zusammengebissene Zähne und bedachte den Studenten mit elbischem Todes-Starren. „*Nicht* Englisch. Niemand in Mitteleerde spricht Englisch. Die Sprache wird *Westron* genannt, oder *Gemeinsame Sprache*.“

„Wie kommt es dann, dass wir Sie verstehen?“ fragte Paul (er war der einzige Student, der Zehchen mochte; er hatte sogar mit dem „*Streut scheußliche Schreibfehler*“-Kult angefangen, der sehr gut zu laufen schien).

„Wie kommt es, dass Sauron hier ist, und dass Frodo den Ring noch hat? Wie kommt es, dass Boromir immer noch lebt? Wie kommt es, dass ich Sie alle noch nicht als Orkfutter vor die Tür geschickt habe?“ sagte Elrond grimmig. „Alles triftige Fragen, auf die Sie nie eine Antwort bekommen werden, denn das ist ‚nicht Ihre Angelegenheit‘. Sehen Sie, ich kann Ihre Art zu sprechen durchaus meistern. Dann sollten Sie auch imstande sein, mit der Phrasierung von Mitteleerde klarzukommen.“

„Mach ich mir keine Sorgen drüber.“ sagte Jo vertrauensvoll mit ihrem australischen Akzent.

Elrond stöhnte.

„Ich sehe schon, es wird Zeit brauchen. Aber keine Angst – ich habe sehr viel Zeit.“ Elrond lächelte. „Sie hingegen haben keine. Bis nächste Woche einen Tausend-Worte-Aufsatz in Westron über die Konsequenzen des Gebrauchs der englischen Sprache in Mitteleerde. ‚Legolas herumkriegen‘ ist *keine* akzeptable Schlussfolgerung.“

„Bockmist.“ murmelte Aralome.

„So, lassen Sie uns ‚*Wecken Sie das Westron in sich*‘ aufschlagen, das Kapitel über ‚*Ach ist ein Gewinn*‘. Lesen Sie es, und wir werden darüber sprechen, wenn Sie fertig sind.“

Die Klasse begann mit der schweren Aufgabe, die Bücher auf die Tische zu wuchten, ohne zu fluchen (was sicher eine andere Lektion von Elrond zur Folge gehabt hätte, woraufhin die Hobbits, bis die Klasse entlassen wurde, das ganz Mittagessen verspeist hätten). Lina schaffte es beim zweiten Versuch; das ganze Training mit der Axt fing an, sich auszuzahlen.

Sie lächelte. Die Ferien waren ganz sicher interessant gewesen. Vor allem das... äh... Theaterstück, dass die Valor aufgeführt hatten. Miss Cam hatte ihnen wahrscheinlich die Erlaubnis dazu gegeben, damit sie etwas zu tun hatten. Das Stück war ziemlich...

... *interessant* gewesen. Es war eine Wieder-.Aufführung der *Dagor Dagorath* (das Ende der Welt, bloß, dass man das erst herausfand, als sie anfangen, herumzurrennen und jedermann anzugreifen. Es war scheinbar eine ziemlich akkurate Darstellung, schließlich hatten einige der Studenten nicht gewusst, was es bedeutete, und es fand zur Gänze unter Beteiligung des Publikums statt). Trotz einiger leichterer Verletzungen war es ein rauschender Erfolg gewesen, Nun waren die Valor damit auf Tournee gegangen, und jedermann seufzte vor Erleichterung.

Im Moment musste man nur mit den „normalen“ Mini-Balrogs klarkommen. Nicht, dass das nicht genug Ärger bedeutet hätte. Es gab jetzt sogar einen Baumbrot, der zu so einer Art Onkel für Brotbein geworden war, wahrscheinlich, weil er sich ihr durch die Namensähnlichkeit verbunden fühlte.

Lina hoffte nur, sie würde einen der Mini-Balrogs aus Aufseher bekommen, die durch Gimli entstanden waren (und nicht „Golem“), *es sei denn, es gelang ihr...*

In Ordnung, es war besser sich auf die Anwendungsmöglichkeiten von „Ach“ zu konzentrieren, als sich närrischen Hoffnungen hinzugeben.

„He, ich hab dir was aus Minas Tirith mitgebracht,“ flüsterte Dot. „Du hättest mitkommen sollen. Es war eine wunderbare Woche, selbst als Rain Rosie entdeckt und versucht hat, sie in ein Fußhaarpflege-Center für Hobbit zu locken, und die Nuzgul zur Rettung herbeigeeilt kamen. Dafür, dass sie Karnickel sind, können sie ganz schön austeilen.“

„Ich hatte Spaß hier, während ihr alle weg wart.“ flüsterte Lina zurück. „Oh... und ich habe herausgefunden, wo Éomer die ganze Zeit gewesen ist.“

„Oh, wo denn?“ fragte Curedhel aufgeregt.

„In Therapie. Seht ihr, als sie das hier angefangen haben, hat die OFUM-Leitung möglichen Lehrern ein paar Geschichten zugeschickt, um zu zeigen, warum diese Universität gebraucht wird und um sie dazu zu überreden, mitzumachen. Und traurigerweise gab es ein winzig kleines Durcheinander in der Versandabteilung. Sie

haben Éomer eine ...ähm... anders zusammengesetzte Slash-Story geschickt als die eigentlich geplante Éomer/Legolas-Geschichte.“

„Welche Paarung?“

Lina schauderte. „Das wollt ihr wirklich nicht wissen.“

„Aber sicher wollen wir! Wie schlimm kann es schon sein?“

„Eine Britney-Spears-Song-Fic mit Aragorn und Sauron, total ineinander verknallt.“

Es folgte ein langes, fassungsloses Schweigen. Elrond war zu sehr damit beschäftigt, eine Kaugummi kauende Studentin mit elbischem Todes-Starren zu bedenken und gleichzeitig ihre Haare in Kaugummi zu verwandeln, um das Gespräch zu beachten.

„Also hat er sich in der Therapie erholt...“ murmelte Curedhel. „Armer, armer Éomer. Ich sollte ihn trösten... nach einer Gehirnwäsche, um dieses Bild wegzuschrubben.“

„Ich mach mit.“ murmelte Dot elend. „Ach, was für eine geistige Vorstellung!“

„Welche geistige Vorstellung?“ fragte Cenire. Und so verbreitete sich das Entsetzen. Ganz nutzlos war es allerdings nicht – denn wenn einem *das* nicht beibrachte, wann ein „Ach...!“ abgebracht war, dann auch nichts anderes.

## **50. Die Leiden von Königtum und falsch gesetzten Komma's**

Es ist etwas ziemlich Richtiges daran, in einem warmen Bett aufzuwachen, während ein Bart einem die Wange kitzelt und der Duft nach Pilzen in der Luft liegt. Lina fing an, sich daran zu gewöhnen, aber es wurde ihr nie langweilig. Wie auch, wenn es ständig irgendwo Geschrei gab, und immerzu einen guten Sauron/Morgoth-Zweikampf?

Wer brauchte schon Fernsehen, wenn man richtige Live-Unterhaltung hatte, die einem schon mit dem ersten Hahnenschrei geliefert wurde? Oder manchmal mit dem Erwürgen des Hahnes (üblicherweise durch jemanden, der nicht anständig geschlafen hatte – meistens Boromir, der arme Kerl).

Sicher, man konnte vielleicht nicht zu MacDonald's zum Frühstück gehen, aber vielleicht war das hier genauso gut. Lina hatte es auf ihre Liste des „Ultimativ Bösen“ gesetzt – nur weil sie Radagast und Rabagast das Konzept erklärt hatte, fingen die beiden an, ein McIstari zu planen. Das Ganze breitete sich eindeutig mit der Geschwindigkeit des Bösen aus. Naja... so lange Gandalf sich heraushielt, würde es schon nicht zu schrecklich werden.

Sie ließ Gimli schlafen (er brauchte seine Ruhe, denn sie hatte große Pläne für den Abend – dieses ganze: „*Du hast mich verführt, jetzt lass mich dich verführen*“ funktionierte *sehr* gut), und schnappte sich ihr „*All die Dinge, die Sie bereits wissen müssten, damit Sie es nie nötig haben, mich zu lesen*“-Buch. Heute war der grauenhafte „*Herr der Ringe-Grundwissen*“-Unterricht an der Reihe; Miss Cam hatte ihr „*Buchvorlagen-Treue*“-Paddel für diesen Anlass glänzend poliert. Aragorn, der eine Gastvorlesung über „Königtum“ halten sollte, war nicht ganz so glücklich. Er hatte die „*Wenn sie mich nicht sehen, dann vergessen sie mich*“-Technik an seinen Bewunderern ausprobiert, und dies würde sie alle bloß wieder an seine „raue Männlichkeit“ erinnern.

Die Halle war ziemlich ruhig; die meisten waren schon auf und mit ihren Projekten für diesen Tag beschäftigt.

„Guten Morgen, Lina.“ sagte Thundera Tiger; sie starrte abwesend auf den riesigen langen Tisch in der Halle – ein langer Tisch, der gestern noch nicht da gewesen war.

„Wenn das nicht die Gefahr falsch gesetzter Kommas und eigenartiger Rechtschreibung zeigt, dann wohl kaum etwas anderes.“ sagte Dwimordene und schüttelte den Kopf. „Ehrlich, was sollen wir bloß mit dem LangenTischElrond machen?“

„Vielleicht braucht der Schulleiter einen neuen Tisch? Ein unsterblicher Tisch muss doch nützlich sein. Ich hoffe bloß, das ist keine neuer Trend. Was kommt als nächstes, SchaukelStuhlSauron?“ Thundera Tiger schauderte.

„Ich werde gleich ein neues Grammatik-Trainingslager für Kommaregeln vorschlagen.“ erwiderte Dwimordene. „Es reicht, dass wir die Hexenmauer haben.... wir brauchen nicht auch noch *Möbel* mit Persönlichkeit.“

„Obwohl es vielleicht lustig wäre...“

Lina entschied, dass sie nicht wirklich Bescheid wissen wollte und ging eilig weiter. Besser, sie kam nicht zu spät zum Unterricht.

Sie schaffte es gerade noch, als die letzten paar Studenten in den Hörsaal schlüpfen; Jocelyn und Lotus rangelten um den Platz, der sich am dichtesten bei Aragorn befand. Der Mann sah aus, als wäre er glücklicher, hätte er statt dessen Saurons Auge putzen dürfen.

„Setzen Sie sich.“ sagte Miss Cam eisig. „Dies ist: *„Besser Sie wissen das, oder Sie lernen die Macht eines schnellen Trittes in den Hintern kennen‘... oder eher einen schnellen Hieb mit meinen ‚Buchvorlagen-Treue‘-Paddel. Kurz gesagt, wir werden uns all die Dinge anschauen, die Sie bereits wissen sollten, also sollte dies ein ziemlich leichter Unterricht sein, was?“*

Sie lächelte.

„Zum Beispiel – wie viele Ringe der Macht gab es?“

„Zwanzig.“ sagte die Klasse im Chor.

„Wie viele Dunkle Herrscher?“

„Zwei.“

„Wie viele in der Gemeinschaft?“

„Zehn.“ begann die Hälfte der Klasse, bevor sie in entsetztes Schweigen verfiel. Elrond streckte den Kopf herein; er sah aus, als stünde er kurz davor, einen Mord zu begehen.

„Gut. Elrond, ich habe die Freiwilligen für Ihr großes *„Es liegt keine Logik in der Zehn“-Banner. Studenten, ich erwarte jeden von Ihnen, der ‚Zehn‘ gesagt hat, heute Abend draußen, um es anzufertigen. Und meine Mini-Balrogs werden sich Ihre Namen notieren, seien Sie sicher.“*

„Ausgezeichnet.“ murmelte Elrond und verteilte ein paar tödliche Elbenblicke, bevor er ging.

„Ein Riesebanner?“ flüsterte Dot Lina zu.

„Ja. Rose hat vorgeschlagen, er könnte auf Gwaihir fliegen mit einem Mordsbanner hinter sich, auf dem steht: *„Es liegt keine Logik in der Zehn – wählen Sie die Neun‘ – wann immer er sich darüber aufregt, dass die Anzahl der Gemeinschaft ruiniert wird.“*

„Besser, als wenn er es an uns auslässt.“

Iocane beugte sich herüber. „Hey, Lina, du und ich, wir könnten das mit dem Kreuzzug für mehr guten Willen für Gimli machen...“ „*Seht das Licht, sucht Euch einen Zwerg!*“. Was denkst du?“

„Gimli hat eine ganze Menge unverheirateter Vettern.“ antwortete Lina. „Und Legolas würde mithelfen, wenn das die Anzahl der Legolas-Lüstlinge vermindert.“

„Hat er irgendwelches Glück damit gehabt?“

„Nach dem Auftauchen von Elronds Söhnen jede Menge.“

„Wer würde die beiden nicht anbeten?“ warf Atacarme ein. „Gleich zwei Augenschmäuse!“

„Verzeihung, habe ich gesagt, dieses Fach sei ‚*Gieren und Sabbern 101*?“ unterbrach Miss Cam. „Lenken Sie ihre Gedanken jetzt auf den Pfad der Reinheit zurück.“

„Mmmm, das pure Böse von Zehchen.“ murmelte Paul und handelte sich damit ein paar spitze Blicke ein. Lina stöhnte; sie wollte sich nicht wirklich daran erinnern, dass Zehchen am Abend zuvor auf der Suche nach Trost aufgetaucht war („Brotbein liebt mich nicht mehr!“) und ihr das ganze romantische Abendessen ruiniert hatte. Seit wann war sie die Hand zum Hineinweinen für das Böse geworden (immerhin reichte Zehchen ihr nicht bis zur Schulter)? Morgoth hatte ihr am nächsten Morgen auch so einen eigenartigen Blick zugeworfen – dieser Dunkle Herrscher brauchte irgend jemanden. Er fasste sogar Thundera Tiger und Dwimordene ins Auge.

„Heute, Studenten, sprechen wir über das Königtum. *Echtes* Königtum, nicht die Prinzessin-von-Gott-weiß-woher-die-plötzlich-in-Mittelerde-auftaucht. Es gibt keinen abgelegenen Mondlichtwald, kein weit entferntes Königreich von ImmerSchön. Das Königtum der Menschen stammt aus Númenor – und hier ist Isildurs Erbe, um Ihnen alles darüber zu erzählen. Übrigens, das schreibt sich I-S-I-L-D-U-R. Nicht irgend eine andere, amüsante Schreibweise, wir haben schon reichlich genug Isildur-stämmige Mini Balrogs, die auf Phrodo und Frodoe losgehen.“

„Dankeschön, Miss Cam.“ sagte Aragorn, holte tief Atem und versuchte, die schmachttenden Blicke zu ignorieren, die auf ihn gerichtet waren. „Von königlichem Blut zu sein, bedeutet keinen Freifahrtschein, machen zu dürfen, worauf man Lust hat. Es bedeutet Verantwortung, eine lebenslange Bindung an das Volk. Es braucht viel Zeit. Man wird nicht plötzlich König.“

„Sie haben es getan.“ warf Meru ein. „Was denn... ich mein ja bloß.“

„Ich wurde von Elrond aufgezogen.“ gab Aragorn zurück. „Wenn Sie Königin sein wollen, versuchen *Sie* doch, sich von ihm aufziehen zu lassen.“

Ein kollektiver Schauer wogte durch die Klasse.

„Hey.... ich habe immer schon gesagt, ein gewöhnliches Leben ist was Gutes.“ murmelte Meru, während die ganze Klasse nickte.

Manche Dinge waren den Stress einfach nicht wert.

## 51. Die Komplikationen von Kommas (und von Verabredungen, wenn sie böse sind)

Es gibt das Übel, und es gibt das Übel. Manches Übel ist mehr so etwas wie ein Splitter im Finger – meistens nervt er, aber er ist kaum der Rede wert. Andere sind wie urpurne Farbe – es tut schon weh, bloß an sie zu *denken*. Und manche Übel sind so alt, dass sie zu einem Schatten der Vergangenheit geworden sind, einer namenlosen Furcht – nur um ein paar Generationen später herauszufinden, dass kaum noch jemand sich darum kümmert.

„Was meinst du damit, ‚du hast noch nie von mir gehört‘!?!“ donnerte Morgoth. „Ich war schon böse, bevor das Wort erfunden wurde!“

Jocelyn wand sich. „Ich frage ja bloß... ich frage ja bloß in welchem Teil von Mordor Sie gelebt haben, weil ich nichts von Ihnen gehört hatte. Ich...“

„ICH HATTE `NE EIGENE VERDAMMTE FESTUNG!“ bellte Morgoth mit seinem reichlich falschen, australischen Akzent. Er hatte ein Gespräch zwischen Lina und Miss Cam über „heiße“ australische Studenten mit angehört, und er hatte entschieden, dass es vielleicht das war, was er brauchte, um ein Lustobjekt zu werden. Traurigerweise machte er seine Sache furchtbar.

Er nahm einen beruhigenden Atemzug und bedachte die Klasse mit einem tödlichen Blick (er mochte alt sein, aber wie man tödlich starre, das wusste er).

„Vergessen Sie alles, was Ihnen diese Heulsuse Sauron beigebracht hat, Dies ist das Böse für Fortgeschrittene. In diesem Unterricht werden wir uns das wirklich Böse ansehen. – *mich*. Seit 1000 Jahren in Folge vom Elbenrat zum ‚Immer-noch-Bösesten“ gewählt, Zerstörer der Zwei Bäume, Zurück-Eroberer der Silmaril...“

„Der was?“ fragte ein Mädchen und beäugte den männlichen Studenten vor sich (Mike, der leider etwas ältere Frauen vorzog – er war scharf auf Yavanna, die viel zu verblüfft war, dass es jemanden gab, der sie tatsächlich kannte, als dass sie sich geärgert hätte).

Morgoth gab ein kehliges Grollen von sich, das Knight Obi fast zum Schnurren brachte.

„Der Silmaril – die drei großen Juwelen, die Fëanor erschuf, bloß, dass er nicht den richtigen Hautton dafür hatte. Deswegen habe ich sie ihm wieder abgenommen. An mir sahen sie besser aus.“

„Ich dachte, das wären die Silmirals.“ sagte Marion, die Vampirjägerin außer Dienst (immerhin gab es in Mittelerde keine Vampire zu erschlagen und die Mini-Balrogs hielten das Stechen mit spitzen Stöcken für eine neue Art von Markierung, was es schwer machte, in Form zu bleiben).

„Nein. Das sind die Murmeln, die Fëanor als ‚naturgetreue‘ Repliken verkauft.“ schnaubte Morgoth. „Ungefähr so naturgetreu wie ein Orkzahn.“

Emily schaute seufzend auf ihre Murmel hinunter. „Ich nehme an, dass ich Legolas dann wohl nicht damit ködern kann.“

Lina schüttelte den Kopf und be fingerte ihre eigene Silmiral-Murmel (Fëanor hatte sie an fast alle Studenten verkauft, da alle ein Souvenir an Mittelerde haben wollten, das sie mit nach Hause nehmen konnten). Sie hatte eine ziemlich...*creative* Art gefunden, sie zu benutzen, *oh ja*.

„Also, wenn Sie damals gelebt haben, vielleicht können Sie uns eine sehr wichtige Frage beantworten.“ sagte Chiara und beugte sich eifrig vor.

„Natürlich. Ich weiß, was Sie mich fragen werden – ob ich der beste Kandidat für das Ultimativ Böse bin. Ja, das bin ich!“

„Ähm... tatsächlich hatten wir an Glorfindel gedacht – gibt es nur *einen* oder *zwei*? Einen aus Bruchtal *und* einen aus Gondolin? Und wenn ja, sind sie *gleich* heiß?“

„*Wichtige* Fragen dürfen Sie mir stellen, aber das hier ist nicht ‚*Gebt den Hormonen eine Stimme*‘. Nun, da wir uns alle darüber im Klaren sind, hoffe ich, dass Sie alle eine Ausgabe meiner Autobiografie haben ‚*Böse bis zum bitteren – und vergessenen – Ende*‘, bevor ich Sie alle zum Frühstück brate. Übrigens hat mich Miss Dwimordene gebeten, Sie darüber zu informieren, dass auf diesen Unterricht hier sofort ein Grammatik-Trainingslager über Kommas und Punktsetzung folgt. Es wird einen Test geben – wer auch immer das schlechteste Ergebnis hat, ist der überglückliche Gewinner von einem Rendezvous mit *mir*. Die Nächstplatzierten dürfen zuschauen.“

Er hielt inne, um zu lächeln und seine strahlend weißen Fangzähne zu zeigen.

Lina grinste. Merry und Pippin hatten sich verschworen und sowohl Ungoliantz als auch Kankra auf die Liste für das Trainingscamp gesetzt, und da wohl keine der beiden Spinnen erscheinen würde, würden sie durchfallen, weil sie fehlten und damit den Preis ‚gewinnen‘. Morgoth tat ihr beinahe leid. *Beinahe*.

„Ich werde Sie alle in der nächsten Stunde über das erste Kapitel prüfen, genau wie über ein paar zufällig ausgewählte, andere Kapitel, weil ich nämlich böse bin. Und auch deshalb, weil ich böse bin, werden Sie jetzt alle hinausgehen und am Grammatik-Trainingslager teilnehmen. Ich hoffe, Saruman hat daran gedacht, mir einen guten Platz zu sichern.“

Die Klasse schluckte nervös und wanderte hinaus; sie sahen alle aus, als hätten sie lieber eine verschwitzte Socke verspeist.

„Willkommen!“ erklärte Miss Cam, die vor dem LangenTischElrond auf dem großen Rasen stand. „Heute werden wir über Kommas reden, damit ich wenigstens einmal einen anständigen Nachtschlaf habe und nicht durch irgendwelche verrückten Ereignisse aufgeweckt werde.“

„Ich habe ein sehr schlechtes Gefühl dabei.“ murmelte Der Elb der allein wandelt.

„Wie schlimm kann es denn sein?“ fragte Ross und starrte wachsam auf dem Tisch.

„Erinnerst du dich an das letzte Mal?“ schoss Aldarona zurück.

„Nein. Mir wurde beim zweiten *Mini-Balrog-Körper-Knall* schwarz vor Augen.“

„Glück gehabt.“ murmelte Maiya. „Mir tut immer noch der Rücken weh.“

Miss Dwimordene setzte ein besonders niederträchtiges Lächeln auf.

„Kommas und Halbsätze.“ begann sie. „Wir *lieben* Kommas, weil sie unsere Freunde sind und verhüten, dass zufällige Möbelstücke in der großen Halle auftauchen. Sie sollten gründlich nachdenken bei der Trennung von Sätzen, es sei denn, Sie wollen unter Ihren eigenen Kreationen leiden (sehen Sie, wie es passiert ist? Da ist ein Komma, das die Teile des Satzes voneinander trennt, die mit verschiedenen Gedankengängen zu tun haben). Seien Sie Zeuge derer, die leichtsinnigerweise den LangenTischElrond erschuf, in dem sie das Komma wegließ, das den Einführungssatz vom Hauptsatz getrennt hätte. Wenn Sie nach oben schauen, sollten Sie sie vorbeikommen sehen...“

„Meinen Sie den Punkt da hoch oben, der ‚Aaaaaaahhhhh!‘ schreit?“ fragte Phoenix-Song.

„Das ist bloß die Aufregung darüber, Teil einer wahren Mini-Balrog-Trainingsstunde zu sein.“ erwiderte Dwimordene und wechselte einen Blick mit Miss Cam. „Wir nehmen dieser Tage noch Freiwillige, also fühlen Sie sich frei, sich anzumelden. Nun, Sie werden es aufregend finden, dass die Minis den Tisch für eine ausgezeichnete Landebahn halten. Und ganz besonders Farimir liebt es, Landungen mit Fracht zu üben. Deshalb erhält unser glücklicher ‚Freiwilliger‘, der stolze Schöpfer von LangenTischElrond, eine kostenlose Demonstration von Faramirs Landungs-Fähigkeiten... was gar nicht so erstaunlich ist, es sei denn, ‚erstaunlich‘ bezieht sich auf die Heftigkeit seiner Landung.“

Die Klasse zuckte zusammen.

„Merken Sie sich übrigens den Gebrauch von Kommas, um einem vorhergehenden Satz eine Phrase hinzuzufügen. Wir wissen, was eine Hinzufügung ist, ja?“ fuhr Dwimordene fort. „Es ist der Austausch von Substantiven, die in einem Satz das selbe bedeuten, so wie in: Sie (die leidenden Studenten) werden in Kürze Pinzetten brauchen, um sich die Splitter aus der Haut zu pulen, sobald die Minis damit aufgehört haben, das Landen zu üben.“

„Das wird schmerzhaft werden, oder?“ fragte Isabell.

„Oh ja... genauso, wie im Dunkeln über LangenTischElrond zu fallen. Aber ich würde nicht versuchen, den Test zu schwänzen. Malien hat heute versucht, ‚*Wie man den Dunklen Herrscher verfinstert*‘ zu schwänzen.“ entgegnete Miss Cam. „Sie muss nachsitzen und den Mini-Balrogs den Macarena beibringen. Jetzt setzen Sie sich und machen Sie den vorbereiteten Test. Shadow ist heute ein Blatt im Wind, also würde ich nicht versuchen, zu mogeln. Thundera Tiger, ich glaube, wir sind uns schon im Klaren darüber, wer das Rendezvous mit Morgoth ‚gewonnen‘ hat?“

„Ja. Ungoliant und Kankra.“

„Was meinen Sie damit – *Ungoliant und Kankra*?“ fragte Morgoth. „SAURON! Das hast du getan!“

„Na, na...“ Sauron grinste und blinzelte Lyle zu. „Ich bin sicher, du und Ungoliant, Ihr habt eine Menge alter Erinnerungen auszutauschen, und was noch viel wichtiger ist: Ich bin immer noch der einzige Dunkle Herrscher mit Liebessklavin.“

Lina zuckte zusammen; sie wusste bereits, wo das enden würde. Wenigstens kam der LangenTischElrond jetzt zum Einsatz – ein besserer Schutz vor Dunklen Herrschern, die sich mit Spuckekugeln des Schicksals bewarfen, konnte man schwerlich finden.

## **52. Pfeifenkraut und ein Cricketspiel**

Lina ging summend durch die Korridore und versuchte, nicht auf den Wasserlachen auszurutschen, die überall verschüttet worden waren. Sie stammten von Morgoths Versuch, Ungoliant und Kankra nass zu spritzen, nachdem die beiden Spinnen irgendwann während des Rendezvous‘ beschlossen hatten, dass er eine gute Fußstütze für ihre zahlreichen Beine abgeben würde.

Er war entkommen, aber nur, weil Radagast und Rabagast vorbeigelaufen waren und es fertig gebracht hatten, Kankras preisgekröntes Spinnennetz in Form eines „Gesucht“-Posters von Sam („Vorzugsweise tot und ohne scharfe Gegenstände“) zu ruinieren. Rabagast war von den beiden Spinnen geschnappt worden, aber da er böse war, kümmerte sich niemand darum. Abgesehen davon, dass sich alle Sorgen machten, ob es



vielleicht Radagast gewesen war, den sie erwischt hatten – schließlich konnte niemand die beiden auseinander halten. Die große Debatte drehte sich deshalb darum, ob man den Zauberer nun retten sollte oder nicht, aber so ziemlich alle stimmten darin überein, dass Ragna der Urpurne derjenige sein sollte, der den Versuch machte. Ungoliant h verschlang liebend gern Licht, aber nicht einmal sie würde Urpur zu nahe kommen. Immerhin hatte sie ihre Grundsätze.

Als sie den Hörsaal betrat, fand Lina – wie vorherzusehen gewesen war – dass alle Hobbits die „guten“ Plätze ganz vorn eingenommen hatten, denn „*Hausgemachte Hobbit-Köstlichkeiten*“ stand auf dem Stundenplan. Niemand war sich ganz sicher, worum es ging, aber da es mit niedlichen, kleinen Hobbits zu tun hatte, würde es wahrscheinlich gut werden. Obwohl – ein paar von den Elbenmädchen hatten das auch über Elronds Fächer gesagt...

Augenblicke später kamen Merry und Pippin herein, flankiert von einer Horde Mini-Balrogs. Pippi, Merry und Pippin waren dem Rudel voraus und sahen aus, als würden sie eine Polonaise einüben. Lina entschied, dass sie es nicht wirklich wissen wollte.

„Das Fach heißt ‚*Hausgemachte Hobbit-Köstlichkeiten*‘, Ihre Einführung in das Leben und die Küche der Hobbits.“ begann Merry. „Das Examen wird praktisch und beinhaltet ein Essen für mich und Pippin, das wir hoffentlich zufriedenstellend finden. Das heißt, es sind besser Pilze dabei, also fangen Sie an zu sammeln. Aber zuerst möchten Pippin und ich etwas klarstellen. Pippin?“

„Ja, Merry.“ erwiderte Pippin. „Wir, die Hobbits, sind keine Kinder. Wir mögen klein und knuddelig sein, aber wir sind *keine* Kinder. Wir mögen uns kindisch aufführen, aber wir laufen nicht herum und brauchen ständig Umarmungen.“

„Wir sind auch keine Lachnummer. Wir sind nicht bloß da, um komisch zu sein, während irgend eine weibliche Gestalt hinter Legolas oder Aragorn herjagt. Wir fallen nicht bei jeder Gelegenheit auf die Nase, obwohl für ein paar von uns das Gleichgewicht eine... Herausforderung darstellt.“ Merry hüstelte, ein Hüstel, das bemerkenswert nach „*Frodo*“ klang. „Ich habe tatsächlich geholfen, den Hexenkönig umzubringen!“

„Das *wissen* wir, Merry. Du musst das nicht bei jeder Chance, die du kriegst, wieder auf's Tapet bringen.“

„Er war schwer umzubringen, weißt du.“

„Das war der Balrog auch, und Gandalf prahlt nicht bei jeder Gelegenheit damit herum.“

„Doch bloß, weil Barlog, der Balrog deprimiert werden könnte, wenn das erwähnt wird. Das erinnert ihn an eine von diesen ‚Fanfics‘, die er gelesen hat. Wie würdest du es finden, wenn jemand deine Peitsche einen *Tentakel* nennt? Armer Barlog, er will bloß geliebt werden. Richtig... wo waren wir?“

„Die Nützlichkeit von Hobbits.“ warf Tex ein, die sich tatsächlich Notizen machte.

„Ja. Wirklich, wären die Hobbits nicht gewesen, Sauron würde jedermann in Mittelerde fürchterlich foltern.“ antwortete Merry.

„Anstatt, dass jedermann in Mittelerde *uns* foltert.“ murmelte Marzipan mit gedämpfter Stimme.

„Gut ausgedrückt, Vetter. Nur für's Protokoll, Merry und ich sind verwandt. Das bedeutet *nicht*, dass wir nackt zusammen baden, oder dass wir ‚biologische Studien‘ aneinander betreiben – hat Gandalf das so genannt, Merry?“

„Ja, hat er... bloß konnte er sich dabei nur mühsam das Lachen verkneifen und er hat irgendwas darüber gesagt darüber, dass alle Hobbit wahrscheinlich irgendwie miteinander verwandt wären, und das das eine Menge erklären würde. Nun... heute werden wir über Pfeifenkraut reden.“

Die Klasse kicherte.

„Was ist so komisch an Pfeifenkraut\*?“ fragte Pippin.

Die Klasse kicherte noch mehr.

„Wissen Sie, es ist Pfeifen...*kraut*.“ antwortete Linteloteiel.

„Ja... wir wissen, dass es Pfeifenkraut ist.“ sagte Merry, unterbrochen von einer neuen Runde Gekicher. „Es ist ein Kraut, das angepflanzt und in der Pfeife geraucht wird.“

Die Klasse schien mit dem Kichern gar nicht mehr aufhören zu wollen.

„Vielleicht ist ‚Pfeife‘ ein anderes Synonym für den Du-weißt-schon.“ schlug Pippin vor. „Sie haben so viele davon. Weißt du noch, als Lina erklärt hat, warum Menschen es *nicht* sieben Mal in einer Nacht tun? Sie hat noch eine ganze Menge anderer Worte benutzt.“

Lina lief scharlachrot an und schwor sich im Stillen, dass sie mit Merry und Pippin eine kleine Unterhaltung führen würde. Diese beiden wussten einfach alles, verflucht noch mal. Vielleicht konnte man sie mit ein paar Pilzen bestechen; bis jetzt hatte es geklappt, das ganze „*Gimli in eine neuentdeckte Höhle mitnehmen*“-Wochenende geheim zu halten.

Ein lautes Rumpeln ertönte und Donner rollte in der Ferne. Das konnte nur eines bedeuten... Lina nahm sich zusammen. *Dunkle Herrscher im Anflug*.

„*Nie im Leben!*“ dröhnte Sauron.

„Und ob!“ dröhnte Morgoth zurück. „Drei, mein mickriger Maia, *drei!*“

„Oh, hat’s Maul, du Krampfadern-Kastrat! Ich weigere mich, zu glauben, dass gleich drei Lüstlinge hinter dir her sind!“

„Du wirst schon sehen...“

Die beiden kamen herein, seltsam in Cricket-Ausrüstungen gekleidet; sie sahen aus, als wären sie gerade mitten im Spiel gewesen. Sie musste für das bevorstehende „*Fauler Jammerlappen - nie wieder Sport!*“-Wettbewerb am Semesterende trainiert haben.

„Entschuldigen Sie, Sie kümmerlichen, lachhaften Sterblichen, aber wer hier ist scharf auf Morgoth?“ fragte Sauron und hob seinen Kricketschläger.

Drei Hände wurden erhoben; Knight Obi, Tiffany and Vornamirë.

„Sieh der Tatsache ins Auge: Alles was du kannst, kann ich noch viel besser.“ Morgoth grinste. „Ja, ich kann alles viel besser als du.“

„Kannst du nicht!“

„Kann ich doch!“

„Ha! Du hast noch weniger Chancen als ein Schneeball im Feurigen Berg, „*Erotischer Böser Junggeselle des Jahrzehnts*“ zu werden...“

„Pfeifenkraut,“ sagte Pippin leise, aber die Klasse hörte es, und sie prustete und kicherte – natürlich.

„SIE FINDEN DAS KOMISCH?“ trompetete Sauron und wirbelte herum.

„Das wird sie lehren, über unsere Pfeifen zu lachen.“ sagte Merry befriedigt und ging in Deckung.

Am Ende wurde es genauso schrecklich, wie Lina befürchtet hatte. Die Dunklen Herrscher führten eine neue Krocket-Form ein... mit Studenten als lebendigen Toren, die sich unter den Bällen duckten und schreiend herumrannten. Das Spiel mauserte sich in den bösen Kreisen schnell zum Spiel des Jahres.

Und die Studenten lernten, sich nicht über die Sitten von Mitteleerde lustig zu machen. Nun ja, nicht *wirklich*. Aber sie *hätten* es lernen können, wären sie nicht so damit beschäftigt gewesen, herauszufinden, wie man sich richtig duckt.

\*"weed" im Englischen bedeutet zwar landläufig Kraut, ist aber auch ein üblicher Slang-Ausdruck für Marihuana.

### **53. Dies Gedicht ist bescheuert (weil durch Hitze befeuert)**

Ein Gedicht ihm zu schreiben, verlangt er von ihr  
Und den sanftesten Ton benutzt er dafür  
Ein langes Poem für den Unterricht  
„...und *anständig*, bitte – sonst bestehen Sie nicht.“  
Dies also hier ist Linas Erguss,  
lest ohne Verachtung, denn leider - sie muss!  
Mag sein, die Dichtung ist grauenhaft schlecht  
Und bringt Euch zum Weinen – stimmt's, ich hab recht!

Ein warmer Tag war's, ganz friedlich und nett  
Und Lina, die lag noch schlafend im Bett  
Von Kreischen erwacht sie aus tiefem Traum  
S'ist Jillian, die kreischt, voll von Sahneschaum  
Hätt gern den Elben meuchlings verführt  
Doch wurde sie statt dessen „balroggisiert“  
Schnell kehrt jedoch wieder Frieden ein  
Da hört Lina ein Husten – das muss Gandalf sein!  
Barlog, der Balrog hat ihn abgeschleckt  
Und mit dem Leiden ihn angesteckt.  
Dabei wollte Barlog ihn doch bloß Herzen –  
er hat schwere Balrog-Magenschmerzen -  
Hat einen Abbrecher zuviel verschluckt,  
jetzt schmolzt er heftig und läuft ganz geduckt  
Er wollte doch eigentlich bloß mit ihm schmusen  
Und zerquetschte den Ärmsten an seinem Busen.

Lina erwachte, sie musste sich eilen  
Durfte nicht länger im Bettchen verweilen  
Fand Aufsteh'n am Morgen bisher niemals spitze  
Und diesmal erwacht sie sogar in 'ner Pfütze!  
Gimli vergaß ohne jede Begründung  
Ragnas verblüffende, neue Erfindung  
Ein Blitzbad für Schnelle sollte es sein  
Statt dessen fanden es alle zum Schrei'n.  
Im Waschraum – als ob's schlimmer nicht werden kann –

schmachtet die Hexenmauer sie an.  
„Lass mich dich umarmen, oh Lina schön!“  
Zum Glück hat Gimli das Ganze geseh'n  
Haut der Mauer recht kräftig die Axt vor den Latz  
Und Lina stürzt sich jubelnd auf ihren Schatz  
Den ganzen Morgen gab's lautes Geheule  
Die Mauer beklagte sich über die Beule...

Tadad wollte indessen Elrond auflauern  
Das musste sie leider sehr schnell bedauern  
Sie wollte ihn sehen, sie fand ihn so toll  
Und fiel über Zehchen, der war sternhagelvoll  
Und jammerte, dass ihm sein Brotweibchen fehlt,  
die wurd' derweil heftig von Sehnsucht gequält  
Sie wollte Liebe von ihrem Schatz  
Doch der hatt' im Kopf nur für Schreibfehler Platz  
Wollte gern die Weltherrschaft übernehmen  
Anstatt zum Liebesspiel sich zu bequemen.  
Da schnappt ihn sich Lina und tadelt ihn barsch  
Ein Egoist sei er, ein Flegel – Mensch, was für ein A---  
Da ging Zehchen in sich, umgurrte sein Weibchen  
Und ging ihr mit stürmischer Liebe ans Leibchen  
Er brauchte zwei Tage, dann wurde sie weich  
Das Regal wurd' zum Kuschel-Himmelreich.

Lina indessen kam leider zu spät  
In ihre Klasse, das war ziemlich blöd  
Sie rannte wie wild und vermied jede Mauer  
Denn eine lag ständig nach ihr auf der Lauer  
Und quälte mit Versen, so grauenhaft scheußlich  
Dass Lina vor Übelkeit wurde ganz weißlich  
Wer kann ihr nach all diesem Elend verwehren  
Dass niemals sie wollte Gedichte mehr hören?

Tom Bombadil glaubt, er sei Meister darin  
Mit gelbem Hut und nur Versen im Sinn  
Mit upurnen Stiefeln gar prächtig und fein  
Lud er seine Klasse zum Dichten ein  
Sein Dasein mit Epen anständig zu preisen  
Sein Lob zu singen mit viel schönen Weisen  
Und zu schildern die vielen Töne von Grün  
- die Studenten wollten nun bloß noch flieh'n -  
Lina verpasste die Ode nur knapp  
Und wischt vor Erleicht' rung den Schweiß sich ab  
Saß neben Grey Lady Bast, die wirkte verloren  
(von Toms Versen bluteten ihr beide Ohren).  
Doch Tom war das Ganze völlig egal,  
er schwafelte weiter, der Klasse zur Qual  
Die Zuhörer waren schon völlig erschüttert  
„Kommt es wohl noch schlimmer?“ so dacht' man erbittert  
Am liebsten wären sie alle geflüchtet  
Doch hätte Miss Cam sie alle gesichtet,  
dann wäre wohl alles noch ärger gekommen,  
so blieben sie sitzen und lauschten benommen.

Und Lina, die hatte was and'res im Sinn  
Sie dachte an Gimli, gab sich Wunschträumen hin  
Ihr Gimli, *ganz nackt*, ohhhh... ihr wurde *heiß*...

Sie wischt von der Stirne sich heimlich den Schweiß  
All die Dummköpfe, die denken, ein Zwerg wäre hässlich  
Und erotische Spielchen mit ihm furchtbar grässlich  
Haben schlicht keine Ahnung, die sind einfach blind,  
weil die meisten von ihnen scharf auf *Legolas* sind  
und Liebeslieder jaulen vor seinem Zimmer  
(ihm schmerzen die Ohren von diesem Gewimmer)

Nein, Lust ist nicht das selbe wie Liebe  
Denn Liebe ist Feuer, die Lust dient dem Triebe  
Und Legolas ist zwar ein Augenschmaus  
Doch Lina hält's ohne Gimli nicht aus  
Ja, Frodo ist süß und so recht was zum Schmusen  
Doch Sehnsucht nach Gimli erfüllt Linas Busen  
Und Morgoth – zu böse, ein finsterer Schuft  
Wär unter der Kutte auch *mehr* noch als Luft...

Endlich – der Unterricht ist nun vorbei  
Lina haut ab wie der Blitz – eins, zwei drei!  
Der Hörsaal ist in Windeseile verödet,  
die Studenten geflüchtet – bevor sie verblödet –  
Brog wimmert, denn ihr tun die Augen weh:  
„Daß urpurne Stiefel ich ja *nie wieder* seh!“  
Und dies Poem soll jetzt auch noch jemand benoten!  
Es gibt Dinge. lieber Leser, die gehören *verboten*.

#### **54. Nicht ganz so stille Abende und große Pläne in Sicht**

Ach... die stillen Abende in der Lehrkörper-Abteilung. Poker, gespielt im Mittelerde-Stil auf LangenTischElrond, was konnte wohl besser sein?

„Ich will sehen – und ich gehe zehn Orks rauf.“ erklärte Sauron und starrte Morgoth an.

„Fein.“ erwiderte Morgoth und legte die Karten nieder.

„Du hast *gemogelt!*“

„Natürlich habe ich das! Genau wie du – aber ich mogle *besser!*“

Lina gluckste leise; sie legte ihren Kopf in Gimlis Schoß zurück und starrte müßig in den Kamin. Legolas saß ganz in der Nähe, tief in ein Gespräch mit Celeborn vertieft. Der Elbenherr hatte eine Menge Tipps, wie man es anstellte, *kein* Lustobjekt zu werden. Traurigerweise schloss einer davon eine Ehefrau mit ein, die Gedanken lesen und mögliche Rivalen von vorneherein ausmachen konnte – und die dann dafür sorgte, dass sie durchdrehten.

Boromir war ins Bett gegangen; er hatte endlich sein Schlafproblem gelöst. Boromir war zu einem Ohrenschrützer geworden, dessen Flügel sich ganz ausgezeichnet dazu eigneten, Geräusche abzublocken, und er war ihm für einen Teller Speck gern behilflich.

Elrond kam herein. Er sah beinahe aufgekratzt aus.

„Guten Abend, Herr Elrond.“ sagte Miss Cam, ohne von der Skizze aufzublicken, an der sie gerade zeichnete.

„Das ist er, ganz sicher. Meir Brin hat das Layout für *„Natürlich Neun!“* beendet, wir können es vom Stapel lassen.“ Elrond rieb sich die Hände auf eine Art, die Lina

zusammenzucken ließ. Die Studenten würden Elronds neuesten Plan sicher nicht schätzen. „Weiß irgend jemand, warum Arwyn aussieht, als hätte sie eine neue Peitsche bekommen?“

„Sie hat ein Lustobjekt, und sie ist der erste Mini-Balrog, der das geschafft hat. Ich denke, dass 70's Boy *Arwen* gemeint hat, aber was geschrieben steht, steht geschrieben.“

„Aber Glorfindell ist in Penns Zimmer gezogen.“ Lina hob den Kopf. „Ryven, ihre Zimmergenossin, hatte fast einen Herzanfall.“

„Glorfindell befindet sich in einem labilen Geisteszustand, nachdem er Frodo aus einer Hobbit-Niedertrampelei herausholen musste und Hunni Faboo dabei auf seine Peitsche getreten ist. Sie wissen, wie sich Balrogs mit ihren Peitschen haben.“ erwiderte Miss Cam und beäugte ihr eigenes Exemplar. „Penn war damit einverstanden, ihn so lange zu verhätscheln, bis er seine Grimmigkeit zurückgewonnen hat. Immerhin, wenn man sein Lustobjekt schon nicht haben kann, warum nicht die Mini-Balrog-Version von ihm – oder von ihr?“

„Sie hören trotzdem nie auf, es zu versuchen.“ sagte Thundera Tiger und tätschelte Legoals und Grimli. „Heute hatten wir den ersten Versuch, die Hexenmauer niederzutrameln.“

Lina schreckte hoch. „Sie hatten einen – was?“

„Neverhere und Seegrass haben beide versucht, sich auf die Hexenmauer zu stürzen. Die war entzückt, aber dummerweise ist Seegrass ein Ent und ein Ent, der auf eine Mauer losgeht, sorgt bei Saruman für Alpdrücken.“

„Also *das* war die Explosion und das fürchterliche Geschrei, das wir gehört haben.“ murmelte Lina.

„Nein, das schreckliche Geschrei kam aus dem neuen Kerker, den wir jetzt haben.“ erwiderte Dwimordene und schaute von ihrer „Erfolgsquoten für Drohungen“-Liste auf.

„Wofür?“

„Oh, das ist etwas, auf das Miss Cam gekommen ist. Sie hat eine Theorie, dass man, bevor man leidgeprüfte, selbsterfundene Figuren schreiben darf, erst den ‚Leidenstest‘ durchlaufen muss – eine Stunde Britney Spears hören, dann eine Stunde Cricket, dann eine Stunde Grammatikregeln und zuletzt eine Stunde eingesperrt mit der Hexenmauer. Sie meint, danach *weiß* man, wie es ist, zu leiden.“

„Oh, ganz sicher.“ erwiderte Miss Cam, die immer noch an ihrer Skizze zeichnete. „Ich nenne das *interaktives Lernen*. Nebenbei, wie soll man gut darüber schreiben, wenn man nicht weiß, wie es ist? Ich habe es an Shiana und Spider ausprobiert, nachdem ich sie bei dem Versuch erwischt habe, Schlaftabletten in Speck zu verstecken und ihn dann den Mini-Balrogs zu geben. Es war ziemlich... *interessant*.“

„*Ahaa!*“ spuckte Sauron, der Morgoths Karten sah. „Diese Runde gewinne ich!“

„Ich habe immer noch mehr Lustobjekte.“ antwortete Morgoth selbstzufrieden. „May hat die Verführung durch das *wahre* Böse erlebt!“

„Du hast dir deine Unterwäsche klauen lassen!“ konterte Sauron. „Ist das nicht ziemlich... *zugig?*“

Morgoth warf ihm einen mörderischen Blick zu. „Du hast versucht, einen meiner Anhänger zu beobachten – das kann man ja kaum mit ansehen!“

Lina gluckste. Die bewusste „Anhängerin“ hatte sich stolz zur „Bösen Herrscherin über alle Anhänger“ erklärt. Da es nur eine einzige gab, nahm niemand sonderlich Anstoß.

Gimli begann, langsam ihr Haar zu streicheln und sie duselte ein bisschen ein; sie fühlte sich warm und friedlich.

„Legolas, jemand versucht mal wieder, dich mit Mariah Carey zu verführen.“ sagte der Zwerg nach einer Weile, und Lina vernahm schwachen „Gesang“. Sie zog eine Grimasse.

„Das ist *Boromirs* Zimmer.“ erwiderte Legolas, „Jemand muss schon wieder versucht haben, einen Mini-Balrog zu bestechen, um die genaue Lage meines Fensters herauszubekommen.“

„Ach du liebe Güte.“ murmelte Lina schläfrig.

Es gab einige Schreie, zorniges Gemurmel und das Geräusch von schweren Gegenständen, die auf den Boden trafen. Ein paar Minuten später kam Boromir herein und sah aus, als sei er bereit zu foltern, zu verstümmeln und dann zu töten.

„Miss Cam, kann ich jetzt gleich eine Studenten-Versammlung einberufen? Wir können sie ‚Sport-Aktivität‘ nennen oder ‚Mitternächtlige Abwehrstaffel für die Mini-Balrogs‘. Die brauchen das Training.“

„Die Studenten haben sich mehr sportliche Aktivitäten gewünscht.“ erwiderte Dwimordene, dann fügte sie mit gesenkter Stimme hinzu: „Und wir könnten durch den Palantír zusehen.“

„Warum nicht? Wir können es als Seminar über den Grund deklarieren, warum man keine in Klammern geschriebene Autoren-Bemerkungen im Text verstreuen soll, und wir könnten den Kurs passend dazu mit Felsbrocken bestreuen. Immerhin ist es ein bisschen so, als würde man den Fluss einer Geschichte unterbrechen.“ antwortete Miss Cam. „Der Schulleiter hätte nichts dagegen.“

„Ich beantrage, dass Lina hierbleibt, damit sie mir bei meinen ‚*Wie schnell schlafen Menschen ein‘-Studien* behilflich sein kann.“ sagte Gimli rasch.

„Schön. Morgoth, Sauron – würden Sie nicht lieber gehen und die Studenten aufwecken, anstatt sich gegenseitig niederzustarren?“

Die beiden Dunklen Herrscher beäugten einander noch ein paar Sekunden länger, aber der Drang des Bösen überwog dieses Mal die Lust an der Eitelkeit.

„Ich werde Soupaness und Neko-chan aus dem Teich fischen, in den die Mini-Balrogs sie geworfen haben.“ sagte Thundera Tiger und stand auf. „Sie sollten inzwischen gelernt haben, sich nicht als Morgoth zu verkleiden, um an den Mini-Balrogs vorbei zu kommen.“

„Sie sehen wahrscheinlich furchterregender aus.“ sagte Sauron selbstzufrieden, als er und Morgoth hinausgingen. „Wenigstens haben sie erkannt, dass die Mini-Balrogs mehr Respekt für mich haben als für dich...“

Die Halle leerte sich; übrig blieben nur Miss Cam, die an ihrer mysteriösen Skizze zeichnete, Elrond, der ein Buch durchblättert und Lina und Gimli vor dem Kamin. Ein paar schwache Schreie waren zu hören, aber in ihrem schläfrigen Zustand bekam Lina das kaum mit. Sie wusste nur, dass sie glücklich gewesen wäre, für immer dort zu bleiben, wo sie war.

„Was zeichnen Sie da?“ fragte Gimli Miss Cam, während er Linas Haar weiter streichelte.  
„Noch einen Kerker?“

„Nein. Das ist für die nächste Stunde von ‚*Mittelerde-Grundwissen*‘. Ich habe mich dazu entschlossen, mich auf die verschiedenen Arten zu stürzen, die man in Mittelerde antreffen kann. Aber nachdem so viele unter dem Eindruck leben. Mittelerde sei mit Feen, Vampiren und Einhörnern übersät ist, und dass Halbelben normal und zahlreich vertreten sind, habe ich entschieden, den Unterricht interaktiv zu gestalten.“

Miss Cam lächelte. „Das sollte sehr interessant sein. Richtig, Herr Elrond Halbelb?“

„Ganz bestimmt.“

„Oh, oh...“ dachte Lina, eben als sie in den Schlaf hinüber glitt. „Elrond und Miss Cam zusammen in einem Projekt. Das *kann* nichts Gutes bedeuten.“

Das letzte, was sie hörte, war Elronds Gelächter, das höchst seltsam in ihrem Kopf widerhallte.

## **55. Interaktive Lernwoche – und warum Schweigen eine Tugend ist**

Manchmal scheint sich das Schicksal zu verschwören, um es einem so richtig zu zeigen. Strömender Regen, wenn man draußen sein muss, strahlender Sonnenschein, wenn man gezwungen ist, drinnen zu bleiben. Keine durchgehenden Fans, wenn man gelangweilt ist und die Unterhaltung brauchen könnte, und gleich drei durchgehende Rudel auf einmal, wenn man es eilig hat und zum Unterricht muss. Und natürlich eine Versammlung im Freien, wenn alles, was man tun möchte, ist, sich an einen Zwerg zu kuscheln.

„Guten Morgen.“ sagte Miss Cam und lächelte auf diese eigenartig unheimliche Weise, die die Mini-Balrogs üblicherweise dazu brachte, in Deckung zu gehen. „Ich hoffe, wir haben Sie allesamt aus angenehmem Schlummer geweckt.“

„Ja...“ murmelte Kye und schaute hinunter auf ihr frisch gelocktes Fußhaar (auf das Hobbits sehr stolz waren). Sie hatte die Haare in Form eines „F“ frisieren lassen, weil sie ein ziemlicher Frodo-Fan war, aber die Regen hatte all die harte Arbeit ruiniert.

„Wunderbar. Nun, Elrond und ich hatten eine kleine Unterhaltung, und wir haben erkannt, dass die Schwierigkeiten, die die Studenten gehabt haben, unser Fehler gewesen sind.“

„Wirklich?“ fragte Mouse hoffnungsvoll. Lina seufzte. Solche Hoffnungen durfte man auf der OFUM niemals hegen. Sie zerschlugen sich immer, so sicher, wie die Fans durchgingen, wenn Legolas erschien.

„Ja.“ erwiderte Elrond. „Wir waren zu *nett*.“

„Wieso mag ich nicht, wie sich das anhört?“ flüsterte Dot Lina zu.

„Weil du jetzt schon lange auf dieser Universität bist und weil du Elrond kennst.“

„Gutes Argument.“

„Wir haben Ihnen auch nicht genügend Möglichkeiten gegeben, sich einzubringen,“ fuhr Elrond fort. „Hiermit erklären wir die Interaktive Lernwoche für eröffnet. Es wird keinen normalen Unterricht geben, aber viele Aktivitäten, auf die sich die Lehrer geeinigt haben. Ich vertraue darauf, dass Sie alle höchst... stimulierend finden werden. Ein paar von



Ihnen haben sich anscheinend darüber beschwert, dass es hier auf der OFUM wenig Sport gibt. Deshalb dachten wir, wir fangen heute mit dem ‚*Sprachen-von-Mittelerde-Orientierungslauf*‘ an.“

Nen schaute genervt drein und jammerte ein bisschen darüber, dass sie keine Füße zum Laufen hatte. Lina war sich nicht ganz sicher, was genau Nen eigentlich war, aber sie war umso sicherer, dass sie es nicht herausfinden wollte.

„So ist’s recht, Kinderchen.“ Miss Cam lächelte immer noch. „Sie werden in Vierergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat eine Karte, die natürlich in *Westron* geschrieben ist. Sie werden dann zu jedem Streckenposten gehen, der auf Ihrer Karte markiert ist und die Hinweise in verschiedenen Sprachen mitnehmen. Die zusammengesetzten Hinweise werden Ihnen den Platz zeigen, wo ich und Elrond warten werden. Wir werden Ihnen dann einen Pass aushändigen, der Ihnen wieder den Zugang zur Universität erlaubt. Wenn irgendjemand von Ihnen in Schwierigkeiten gerät... wir haben ein paar Mini-Balrog-Rettungstrupps in der Gegend. Brüllen Sie einfach vor Pein, wenn Sie Hilfe brauchen.“

„Die werden entzückt sein, Sie zu retten.“ sagte Elrond und wechselte einen Blick mit Miss Cam. Sie grinnten beide.

Lina seufzte, als sie mit Daydreamer, Marina und Jessica in eine Gruppe gesteckt wurde. Obwohl, sie hatte noch Glück. Dot sah leicht verzweifelt drein, denn sie wurde mit CY „Super-Chaos“ eingeteilt, die bekannt dafür war, dass sie einmal im Monat selbst den Einen Ring liebevoll und fürsorglich aussehen ließ.

Die OFUM lockte ganz sicher eine ganze Menge „farbiger“ Leute an. Sie wirkte sogar anziehend auf Leute, die Feldforschungen in Seltsamkeit anstellten, zuletzt eine gewisse Ally (sie behauptete, sie studiere hier, um ihr humorvolles Schreiben zu verbessern. Lina hatte den Verdacht, dass sie einfach Spaß daran hatte, andere unter dem harten Blick Elronds wimmern zu sehen).

„Könnten wir nicht einfach Elrond und Miss Cam folgen und so die Stelle finden, an der sie warten?“ flüsterte Julia (der Mensch, sie hatten auch einen Elb, der so hieß) einer anderen Studentin zu, die in der Nähe stand.

„Das würde ich *nicht* empfehlen.“ Der Felsen zu ihren Füßen verwandelte sich in Shadow. „Aber versuchen Sie es ruhig mit allen Mitteln.“

„Komm schon, Julia.“ sagte Moriagen. „Vielleicht wandern Glorfindel oder Legolas dort draußen herum, und wir können sie retten.“

Lina sah, wie Miss Cams Augen schmal wurden, als sie die Bemerkung über das Retten gehört hatte. *Oh oh*. Das würde später Ärger geben, ganz sicher.

Die Gruppen verteilten sich; ein paar von ihnen versuchten, die Karte zu enträtseln, andere wanderten nur zufällig herum und hofften offensichtlich darauf, mit viel Glück über die Streckenposten zu stolpern. Lina und Marina (die für sich in Anspruch nahmen, Valar zu sein, was ganz nützlich sein konnte) lokalisierten den ersten Streckenposten schnell in der Garnison von Minas Tirith, und die Gruppe marschierte los. Es hatte endlich aufgehört zu regnen und die Sonne kam heraus, um sich die Show anzusehen.

Es war feucht und scheußlich und ziemlich schlammig, während sie dahinwanderten; sie bekamen recht häufig genervte Schreie mit, wie „Ich habe mir meinen Nagel/ den hohen Absatz von meinem Schuh/ mein glitzerndes ‚*Ich liebe Legolas*‘-Banner abgebrochen“. Sie konnten zwei Studenten sich darüber streiten hören, wie weit Bruchtal entfernt war, wo sie einen Hinweis vermuteten („Zwei Tage!“ – „Zwei Wochen!“), womit keiner von beiden der richtigen Antwort auch nur nahe kam.

Barlog der Balrog war eine Art Rettungszentrale, weil er groß war und weit sehen konnte. Dummerweise mussten die Mini-Balrogs, wann immer jemand tatsächlich in Schwierigkeiten steckte, darauf warten, dass er aufhörte zu lachen, damit er imstande warf, sie in die richtige Richtung zu schicken. Wandern in der Wildnis war nicht gerade eine einfache Angelegenheit, und viele hatten eine Rettung nötig, was die Mini-Balrogs wirklich in Entzücken versetzte.

„Im Film und im Buch sieht es so einfach aus.“ murmelte Daydreamer.

„Das liegt daran, dass du da anderen Leuten dabei zusiehst.“ antwortete Ne-chan neben ihr und schlug nach dem nächsten Insekt, das vor ihrem Gesicht herumsummte. „Was ist das hier, eine *Insekten-Versammlung*?“ (Das war es tatsächlich. Das ‚Jährliche Treffen für die Anerkennung der Insekten‘ hatte sich versammelt, um die Anerkennung einzufordern, die sie verdienten. Keine wahre Wanderung in der Wildnis war schließlich vollkommen ohne ihre nervtötende Anwesenheit. Und doch vergaßen die Fanfiction-Autorinnen sie so oft!)

„He, ich habe eine Idee. Ich bin die Herrin der Drachen, ich werde einfach Smaug herbeirufen.“ sagte Marina nach einer Weile. „Wir können auf ihm reiten!“

„Nein, tu das *nicht*...“ begann Jessica, aber es war zu spät.

„SMAUG!“

Ein lautes Rumpeln folgte.

Es gab ein dröhnendes, schnaubendes Geräusch.

Sie spürte einen kraftvollen Luftstrom, als sie und der Rest der Gruppe von starken Klauen gepackt wurde. Und dann sah der Erdboden von oben plötzlich sehr klein und beinahe lego-ähnlich aus. Smaug schnaubte wieder.

„Er sagt ‚Smaug glücklich, Euch herumzufliegen, und wenn Ihr I.N.W.F.O.S.N.I.F.A unterstützt, er sehr entzückt‘“ übersetzt Harle, der Minidrachen, der dicht an ihnen vorbeibrummte.

„Reeeiii...zend. *AU!*“ wimmerte Lina und schaute nach unten. *Sie flogen wirklich sehr hoch.* „Könnte er mich bitte nicht ganz so fest halten? *Au!*“

Der Griff lockerte sich sofort – ein wenig zu sehr.

„*Notiz an mich selbst: Halt den Mund. Reden bedeutet Schmerz. Schweigen ist eine Tugend.*“ dachte Lina grimmig und wimmerte, während sie fiel. He, sie konnte Morgoth und Sauron von hier oben sehen; es sah aus, als würden sie ... den Gang auf einem *Laufsteg* üben? *Was zum...?*

Hier kam der Erdboden.

## **56. Die vielen Variationen von „AU!“**

Au. Au. Au-au. *Aaaaauuu.*

Es gab wirklich viele Variationen von „Au!“, dachte Lina trübe und wimmerte. Sie spürte eine Hand auf ihrem Gesicht, jemand hob sie hoch und irgendwo weit entfernt, hörte sie Gimlis Stimme.

„Es wird dir wieder gut gehen. Ich liebe dich.“

Sie lächelte – au-au-au. *Lächeln war nicht gut*. Sie war – *geflogen*, oder nicht? *Geflogen wie ein Vogel*. Abgesehen von dem Teil, als sie auf dem Boden aufschlug. *Au*.

Ihr Bewusstsein kam und ging. Sie glaubte, dass sie die Mini-Balrogs hörte, wie sie jemanden wegjagten, nach dem Gekreisch und den Protesten und dem „Legolaaaaas“-Geschrei zu urteilen. Sie glaubte, Smaug zu hören, der anbot, sie zur Universität zu fliegen und Gimli, der ablehnte und etwas darüber murmelte, „dass schon genug Schaden angerichtet sei“.

*Au*.

Es musste Zeit vergangen sein, denn das nächste, was sie bemerkte, was weiches Leinen und dann der Geruch nach Pfeifentabak. Ihr Rücken tat weh, ihre Füße taten weh, ihr Kopf tat weh – und wisst Ihr was, ihre *Hände* taten auch weh.

„Au.“ sagte sie und öffnete die Augen. Gimlis Gesicht kam in ihr Blickfeld; er sah aus, als hätte er Sympathieschmerzen.

„Habe ich einen Drachen gebeten, mich ein bisschen loser zu halten und bin deswegen abgestürzt?“

„Ja.“

„Das dachte ich mir – aber dann habe ich gedacht: ‚Nein, so etwas Dämliches *kann* ich nicht getan haben‘. Au.“

Gimli versuchte, ein Lächeln zu unterdrücken.

„Du hast Glück gehabt. Irgend ein Zwergenmädchen oder so jemand hat deinen Sturz abgefangen. Mim... Schneefall? Schneeträger? *Schneehalter*, glaube ich.“ Gimli schnaubte. „Wie kommen die bloß auf diese Namen?“

„Ich wusste nicht, dass wir überhaupt Zwergenmädchen auf dem Campus haben. Au... hat sie einen Helm mit *Hörnen* getragen oder so was?“

„Nein. Sie hat ihn in der Hand gehalten. Komisches Mädchen. Sie hat mir dauernd seltsame Blicke zugeworfen. Vielleicht hat sie Bauchweh.“

Lina grinste, dann wimmerte sie leise.

„Miss Cam hat entschieden, du hättest durch die Schmerzen gelernt, nie wieder einen Drachen zu fragen, dass er dich nicht so fest halten soll... deshalb bekommst du heute frei.“

„Wie überaus *nett* von ihr.“ murmelte Lina und verdrängte Mim Schneehalter, um sich später wieder mit ihr zu beschäftigen. Nicht, dass sie an Gimlis Gefühlen zweifelte, aber vielleicht konnte sie endlich jemanden für Gimly finden, wenn das Mädchen wirklich hinter Gimli her sein sollte.

„Elrond sagt, du solltest dich ausruhen, dann geht es dir wieder gut.“ fuhr Gimli fort. „Das hat Cenire darauf gebracht, den Rest der Woche mit einer Krankmeldung zu schwänzen, die der Schulleiter unterschrieben hat.“

„Aber der Schulleiter...“ begann Lina und bewegte den Kopf. „Au.“

„Jawohl. Ihr Plan hatte nur eine kleine Schwäche – der Schulleiter unterschreibt keine Meldungen. Das würde offenbaren, wer er ist.“

Lina nahm den angebotenen Eisbeutel und legte ihn mit einem Seufzen auf ihren Kopf. Sie hatte wirklich eine Begabung, in dieser Art von Situationen zu landen.

„Wie ist der Rest der Studenten klargekommen?“

„Sie wandern immer noch herum, während Elrond und Miss Cam neben dem Schössling des Ältesten Baumes ein Picknick machen. Sie könnten es da noch eine ganze Weile aushalten, aber Muss Cam hat irgendwas über eine ‚Rettungs-Lektion‘ gesagt, die sie und Elrond für morgen planen.“

Lina gluckste leise, „Ich habe keinen Zweifel, dass die anderen Studenten herumwandern und verloren gehen werden. Ich habe gesehen, dass Emma versuchte, den Weg nach Düsterwald zu finden. Sie wollte Thranduil aufspüren und ihn dazu bringen, eine Heirat mit Legolas zu arrangieren. Dann wollte sie so tun, als ob sie das gar nicht möchte und Legolas sollte sie für sich gewinnen. Serenity Lunar folgte ihr, aber ich habe keine Ahnung, wieso. Sie mag Aragorn.“

„Aragorn ist im Düsterwald und sammelt Spinnen für Miss Cams ... hmm... Klassen-Aktivitäten später in dieser Woche.“ antwortete Gimli.

„Dann ist ja alles klar.“ sagte Lina und stöhnte auf. „Ich will nichts über die Spinnen wissen, richtig?“

„Nein, mein Liebes, das willst du nicht.“

„Richtig.“ Lina schloss die Augen und versuchte, die Elefanten zu lokalisieren, die auf ihrem Gehirn herumsprangen, um sie fortzujagen. Aber obwohl das alles ziemlich schmerzhaft war – Gimlis Hand auf ihren Arm und die Tatsache, dass alle anderen draußen waren und vermutlich noch *mehr* Qualen erlitten, machten die Sache nicht allzu schlecht. Wenn sie recht behielt und einer der Streckenposten tatsächlich Minas Morgul gewesen war, dann hatten die Nazgûl wahrscheinlich einen Begrüßungszug geplant...

„Wieso haben Morgoth und Sauron geübt, auf einem Laufsteg zu gehen?“ fragte sie plötzlich, als sie sich an den kurzen Ausblick erinnerte, bevor ihr der Erdboden entgegen gekommen war.

„Oh, *das*. Es wird von uns allen erwartet, in typischer Mittelerde-Kleidung Modell zu laufen, um den Studenten einen besseren Eindruck von der Kleiderordnung zu geben. Das kommt später diese Woche. Natürlich haben Morgoth und Sauron beide die Oberhoheit über die Kleiderordnung des Bösen für sich beansprucht, und deshalb... du kennst die beiden.“

„Haben sie irgendwas in die Luft gejagt?“

„Nein. Der Feuerball hat bloß die Haare von ein paar Studenten verbrannt.“

„Na großartig.“

„Ragna hat angeboten, den Studenten neue Haare wachsen zu lassen, aber sie schienen nicht allzu begeistert zu sein. Das erinnert mich an etwas... Smaug entschuldigt sich dafür, dass er dich fallen gelassen hat. Wenn du jemals etwas brauchen solltest, sollst du zu ihm kommen, sagte er. Dann sind er und Vater fortgegangen, um zu entscheiden, wer von ihnen Gold am liebsten mag.“

Lina lächelte und merkte plötzlich, dass Brotbein und Brötchenfuß zu ihren Füßen eingeschlafen waren. Jetzt, wo sie daran dachte... sie war ziemlich... *müde*. Und das Bett war sehr weich, Gimli musste Extra-Decken... hineingelegt... haben...

Sie war nicht sicher, wie lange sie geschlafen hatte, aber als sie aufwachte, war es dunkel und Gelächter kam aus der Halle.

Eine einzelne Kerze brannte im Zimmer und Gimli war nirgendwo zu sehen. Lina, die sich eher am ganzen Körper wund fühlte, als dass sie tatsächlich Schmerzen hatte, schaffte es, aufzustehen und ging hinaus. Sie fiel beinahe über Brie, den käse-versessenen Mini-Balrog, der draußen vor der Tür saß.

Natürlich war Brie ein überwiegend französischer Mini-Balrog, der sich selbst als Künstler betrachtete. Fanmädchen, die er erwischte, wurden gemalt: seine „*Kreischendes, kopfüber von der Decke hängendes Fanmädchen*“-Bilder waren pures Genie. (Wie konnte jemand die Stadt Bree überhaupt mit einem Käse verwechseln?)

Während sie die Treppe hinunterstakste, sah Lina Elrond und Miss Cam, die mit Lúthien sprachen, während Faramir und Éowyn in einem Armsessel kuschelten. Boromir schien sich wenigstens dieses Mal nicht darum zu kümmern; er schärfte sein Schwert und lächelte, scheinbar aus keinem besonderen Grund.

„Hallo, Lina.“ sagte Miss Cam. „Wie fühlen Sie sich?“

„Wund.“ murmelte Lina und ließ sich neben Gimli auf die Couch sinken. Er küsste sie sanft auf die Stirn.

„Aha. Keine Sorge, morgen geht es all den anderen Studenten genauso. Jetzt, wo Aragorn zurück ist, wird es eine ganz ausgezeichnete Lektion werden.“

„Wird es schmerzhaft?“ fragte Lina und lehnte sich an Gimlis Schulter.

„Das ist es, worum es in der Interaktiven Lehrwoche geht. *Lernen durch Schmerzen*.“ sagte Boromir und hielt sein scharfes Schwert hoch. „Manchmal denke ich, ich sollte Mitleid mit den Studenten haben. Dann erinnere ich mich daran, dass ich die Person mit den meisten Mini-Balrog-Ausgeburten bin.“

„Na na... Isildur holt auf.“ erwiderte Miss Cam. „Das erinnert mich daran, dass ich besser herausfinden sollte, wie es mit der Schlammgrube vorangeht.“

*Schlammgrube. Spinnen.* Boromir, der sein Schwert schärfte. Miss Cam, die *lächelte*. All dies führte zu einer Schlussfolgerung: *Au*.

Lina seufzte. Machst du morgen Abend Zwergensuppe für mich? Ich denke, ich werde sie brauchen.“

„Aber sicher.“ sagte Gimli sanft.

Jawohl – es würde *äußerst* schmerzhaft werden. Auf eine sehr lehrreiche Weise, selbstverständlich.